



Zwölf fleißige Helferinnen achten auf Ordnung und Sauberkeit in der Kleiderkammer.

FOTOS: AGNES FEUERER

Kleiderkammer als Treffpunkt

JUBILÄUM Die Einrichtung der Kolpingsfamilie Nittenau besteht seit fünf Jahren und hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt.

VON AGNES FEUERER

NITTENAU. Als die Kolpingsfamilie Nittenau vor fünf Jahren die Kleiderkammer ins Leben gerufen hat, rechnete niemand mit einem so großen Erfolg. Zum Jubiläum waren ein paar Ehrengäste eingeladen worden, unter anderem auch der Diözesanpräses der Kolpingsfamilien Pfarrer Karl-Dieter Schmidt und der stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Zweites Leben“, Berthold Neppel. Diese beiden konnten jeweils einen Scheck über 2000 Euro mit nach Hause nehmen.

Wie kam es aber zu dieser Kleiderkammer? Vor etwas mehr als fünf Jahren schloss die Kleiderkammer der Caritas in Nittenau und sehr schnell wurde klar, dass dies eine Einrichtung war, die wirklich fehlen wird. Elisabeth Bauer kam auf die Idee, dass doch die Kolpingsfamilie so etwas machen könne. Sie schloss sich mit Gabi und Werner Weindler kurz und beide fanden die Idee gut. Gabi Weindler fragte bei ihrer Mutter nach, ob man die Räume des früheren Möbelgeschäfts Oberberger nutzen könne. Da diese eh leer standen, willigte sie sofort ein.

Der Raum wurde zu klein

Die Verantwortlichen waren sich auch sofort einig, dass diese Kleiderkammer nicht nur für Bedürftige Personen eine Anlaufstelle sein sollte. Ihre Idee war es, diese Kleiderkammer fast so wie einen Secondhandladen zu führen. Dass diese Idee so gut einschlagen würde, damit hatten sie in ihren kühnsten Träumen nicht gerechnet. Mittlerweile reicht der eine Raum nicht mehr aus, um alle Waren anzubieten. Seit einiger Zeit wird auch ein Raum im Haus gegenüber genutzt, wo momentan die Waren für den Sommer ausge-



Jeweils 2000 Euro wurden an den Verein „Zweites Leben“ und an den Kolping Diözesanverband für das Familienferienheim Lambach übergeben.

KLEIDERKAMMER

Öffnungszeiten: Die Kleiderkammer der Kolpingsfamilie, die sich in der St. Wolfgangstraße befindet, ist immer mittwochs und freitags jeweils von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet. Während der Öffnungszeiten können auch Waren angeliefert werden. Ehrenamtliche Helfer werden immer gerne gesehen.

Spenden: 40 000 Euro wurden bisher als Spende unter anderem an die Tafel, die Unkrainehilfe in Bruck, an „Spektrum“, an „Kolping Jugendwohnen“ und ans Kloster Strahlfeld übergeben. Auch die Nittenauer Schulen bekommen Geld, um bedürftigen Schülern die Teilnahme an Ausflügen zu ermöglichen. (taf)

lagert sind. Im Frühjahr wird dann wieder umgeräumt, dann kommt die Winterkleidung ins Lager.

Der helle und blitzsaubere Raum wirkt, obwohl er ein riesiges Angebot beherbergt, nicht überladen oder unübersichtlich. Dass immer alles tip top aussieht, dafür sorgen mittlerweile zwölf freiwillige Helferinnen. Waren es am Anfang nur Mitglieder der KF Nittenau, so haben sich mittlerweile auch einige Damen bereiterklärt mitzuhelfen, die keine Mitglieder sind. Werner Weindler der Vorsitzende der KF Nittenau, freut sich natürlich sehr über dieses Engagement der Damen.

Die Kleiderkammer ist an zwei Tagen in der Woche jeweils eineinhalb Stunden geöffnet, so dass es für keine der Damen zu viel wird. Dies bestätig-

ten auch die Damen die an diesem Tag anwesend waren. Mittlerweile hat sich die Kleiderkammer zu einem richtigen Treffpunkt entwickelt an dem sich nicht nur die Leute treffen, die etwas kaufen oder bringen wollen. Es kommen mittlerweile auch einige Leute einfach mal auf einen Ratsch oder eine Tasse Kaffee vorbei. Für sie ist es eine willkommene Abwechslung in ihrem Tagesgeschehen.

Die Kleiderkammer ist mittlerweile auch zu einem kleinen Geheimtipp geworden für alle, die Theater spielen oder ein Faschingskostüm suchen. Pfarrer Adolf Schöls bemerkt in diesem Zusammenhang, dass er sich selber schon in der Kleiderkammer eingedeckt habe. Er hatte für einen Faschingsauftritt einen Smoking und ei-

ne passende Fliege dazu gefunden. Die fleißigen Helferinnen kommen alle, um etwas Sinnvolles mit ihrer Freizeit anzustellen. „Die Arbeit macht Spaß und ich kann dabei auch gleich noch was Gutes tun und da es nur zwei mal in der Woche ist, wird es auch nicht zu viel“, sagten die Damen alle übereinstimmend.

40 000 Euro an Spenden verteilt

Obwohl die Preise für die Waren nur zwischen einem und fünf Euro liegen, sind inzwischen rund 40 000 Euro zusammengekommen. Dieses Geld wurde hauptsächlich an Hilfsorganisationen in der Gegend verteilt. Vor Kurzem erst wurde ein Früh-Defi in der Sparkasse in Nittenau installiert. Zum Jubiläum konnte Werner Weindler 2000 Euro an den Kolpingsdiözesanpräses Pfarrer Schmidt für das Familienferienheim in Lambach übergeben. Ebenfalls 2000 Euro erhielt der Verein „Zweites Leben“ aus Regensburg. Der Diözesanpräses bedankte sich ganz herzlich für die Spende und betonte, dass es sehr schön sei, dass es die Kleiderkammer gibt.

Berthold Neppel vom Verein Zweites Leben bedankte sich ebenfalls recht herzlich. Den Verein, so Neppel, gibt es bald 15 Jahre und er konnte schon viel erreichen. Diese Spende werde in das neueste Projekt gesteckt. Es wird ein Wohnhaus für schädel-hirn-verletzte Personen gebaut, damit diese nicht mehr in Alten- oder Pflegeheime gebracht werden müssen. Das Haus wird 14 verschieden große Wohneinheiten erhalten, damit für jeden Patienten das passende Wohnkonzept gefunden werden kann.

Auch der zweite Bürgermeister der Stadt Nittenau war gekommen, um zu gratulieren. Der Slogan „Aus Erfahrung gut“, der früher auf den Elektrogeräten gestanden habe, die hier verkauft wurden, treffe auch auf die Kleiderkammer zu und er freue sich, dass dieses Angebot so gut angenommen wird. Pfarrer Adolf Schöls bedankte sich im Namen der Pfarrei und betonte, dass hier die Erfahrung „wenn ich was gebe, bekomme ich auch was zurück“, besonders stark spürbar sei.